WS 2019/2020

Sonderpädagogisches Gutachten

Über: Florian, geb. 26.01.2004

Erstellt von: …………………,

 Studierende an der Julius-Maximilian-Universität Würzburg

 Philosophische Fakultät II

 Institut für Sonderpädagogik

 Lehrstuhl für Sonderpädagogik II - Körperbehindertenpädagogik

Inhaltsverzeichnis

[1.Persönliche Daten 2](#_Toc34218731)

[2. Fragestellung 3](#_Toc34218732)

[3. Informationsquellen 3](#_Toc34218733)

[4. Vorgeschichte 4](#_Toc34218734)

[4.1 Unterrichtsbeobachtung 4](#_Toc34218735)

[4.2. Lehrergespräche 4](#_Toc34218736)

[4.3 Schülerbefragung 5](#_Toc34218737)

[*Kennenlerngespräch* 5](#_Toc34218738)

[*Gespräch über die schulische Situation und Zukunftsvorstellungen* 6](#_Toc34218739)

[4.4. Wichtige Informationen aus Vorberichten 6](#_Toc34218740)

[5. Auswahl und Begründung des Testverfahrens 7](#_Toc34218741)

[6. Beschreibung der Testsituation und Beobachtung während der Testdurchführung 7](#_Toc34218742)

[7. Darstellung der Testergebnisse 8](#_Toc34218743)

[7.1 Zusammenfassende Darstellung 8](#_Toc34218744)

[7.2 Ergebnisse der Untertests 8](#_Toc34218745)

[7.3 Analyse der Skalenindices 9](#_Toc34218747)

[8. Diskussion und Interpretation der Ergebnisse 9](#_Toc34218748)

[8.1 Index Sequentiell/Kurzzeitgedächtnis (Gsm) 9](#_Toc34218749)

[8.2 Index Simultan/Visuelle Verarbeitung (Gv) 10](#_Toc34218750)

[8.3 Index Lernen/Langzeitgedächtnis (Glr) 10](#_Toc34218751)

[8.4 Index Planung/fluides Denken (Gf) 11](#_Toc34218752)

[8.5 Index Wissen/kristalline Fähigkeiten (Gc) 11](#_Toc34218753)

[9. Zusammenfassung wesentlicher Untersuchungsergebnisse mit Beantwortung der Fragestellung 11](#_Toc34218754)

[10. Förderhinweise und Empfehlungen 12](#_Toc34218755)

[Literaturverzeichnis 13](#_Toc34218756)

[Eigenständigkeitserklärung 14](#_Toc34218757)

Anmerkung:

Der Name der Testperson wurde zur Anonymisierung verändert.

# 1.Persönliche Daten

Name: Florian

Geburtsdatum: 26.01.2004

Alter: 15 Jahre

Diagnose: Bein- und linksbetonte Cerebralparese dyskinetisch aber auch spastisch

Hilfsmittel: Brille, E-Rollstuhl mit Joysticksteuerung, Stehständer, Motomed, NF-Walker, Therapiefahrrad, Tastatur mit Fingerführung, großen Buchstaben und Dragball

Schulbesuchsjahr: 10. Schuljahr, Einschulung 2011

Schule: kooperativ-integrative Beschulung in der Außenklasse eines SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige und körperliche-motorische Entwicklung

Florian wird nach dem baden-württembergischen Bildungsplan für geistige Entwicklung unterrichtet.

Zeitraum der Erhebung:04.12.2019 – 20.01.2020

# 2. Fragestellung

In der Klassenkonferenz war eine Feststellung des allgemeinen kognitiven Entwicklungsstands und der individuellen Fähigkeiten von Florian als weitere Information erwünscht worden. In diesem Fördergutachten sollen deswegen Florians persönliche Ressourcen und kognitive Fähigkeiten exploriert und analysiert werden, um vor allem im Hinblick auf den kommenden Schulwechsel (die Kooperationsklasse besteht nur in der Mittelschule) und einer späteren Berufsausbildung mögliche Fördermöglichkeiten abzuleiten. Für Florians weitere Beschulung ist momentan eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung angedacht.

Das sonderpädagogische Fördergutachten wurde im Rahmen des Studiums Lehramt für Sonderpädagogik mit Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik erstellt. Es dient Ausbildungszwecken und darf nicht für wesentliche Schullaufbahnentscheidungen herangezogen werden.

# 3. Informationsquellen

* Beobachtungen am 04.12.2019 von 8:30-11:30 sowie am 11.12.2019
* Gespräche mit der Klassenleiterin am 04.12.2019 sowie am 11.12.2019
* Lehrergespräch mit Englischlehrerin der Kooperationsklasse am 04.12.2019
* Gespräche mit dem Schüler am 04.12.2019 sowie am 09.01.2020
* Akteneinsicht am 04.12.2019
* Testung mit dem Intelligenztest Kabc-II am 09.01.2020

# 4. Vorgeschichte

## 4.1 Unterrichtsbeobachtung

Die Unterrichtsbeobachtungen fanden am 04.12.2019 und am 12.12.2019 in der Förderschulklasse sowie im kooperativen Englischunterricht statt. Florian zeigt sich interessiert und beantwortet kooperationswillig Fragen. Er sitzt in einem E-Rollstuhl, den er selbständig mit einem Joy-Stick bedient und trägt eine Brille. Florian nutzt bevorzugt seine rechte Hand. Begleitet wird Florian im Schulalltag von K., einem Freiwilligendienst-Leistenden. Dieser ist auch Florians Hauptansprechperson während des Schulalltags und verbringt Pausen und Vesperzeiten ausschließlich mit ihm. Auch Florians pflegerische Versorgung gelingt selbstständig. Auffällig sind Florians Freude und Sicherheit im Englischen, er beschreibt Fremdsprachen als eine seiner Interessen. Florian meldet sich im Kooperationsunterricht häufig und arbeitet auch in den Partnerarbeiten gern mit seinen Mitschülern. Während der Beobachtung spricht er, außer um Aufgaben zu erledigen, nur mit K.. Im Laufe der Beobachtung wird klar, dass Florian visuelle Probleme hat, er beugt den Kopf bis kurz über die Tischplatte, um Arbeitsblätter zu lesen. Daher werden Arbeitsblätter für Florian in der Regel auf DinA3 vergrößert und strukturiert. Im Unterricht scheint sich Florian aber auch vieles zu merken und verbalisiert manchmal Vokabeln oder Lösungen leise für sich mit. Bei der Orientierung auf dem Schulgelände benötigt Florian Hilfe, zum Beispiel fährt er nach der Pause aus Versehen an seinem Klassenzimmer vorbei. Florian liest bei geeigneter Strukturierung und Vergrößerung der Arbeitsblätter Texte flüssig und sinnentnehmend. Schreiben kann er auf dem Klassencomputer mithilfe einer Tastatur mit Fingerführung, vergrößerten Buchstaben und Dragball, allerdings in einem sehr langsamen Tempo und nicht rechtschreibkonform.

## 4.2. Lehrergespräche

Die Klassenleiterin der Förderschulklasse, Frau T., erlebt Florian als einen freundlichen und interessierten Schüler mit einem sehr heterogenen Leistungsprofil. Florians Eltern beschreibt sie als sehr fürsorglich, Florian würde regelmäßig schwimmen gehen und auch eine Radioshow mit seinem Vater gestalten. Die Familie würde sich der Freiwilligendienstleistenden, die Florian in der Schule betreuen, annehmen und auch nach dem Jahr mit ihnen im Kontakt bleiben. In der Schule würde Florian sich vor allem den Freiwilligendienstleistenden zuwenden und auch für sich beanspruchen. Der Englischunterricht sei Florians Lieblingsfach und daran teilzunehmen sei lange Zeit sein Wunsch gewesen. Der Deutschunterricht würde mit Florian vorbereitet werden, um dann in der Kooperation der Deutschstunde der Regelschulklasse beizuwohnen. Ein Problem sei das An- und Ausziehen von Jacken im Winter, da Florian oft die Jacken anlassen wollen würde und in der Folge überhitzen würde.

Frau S., Florians Klassenlehrerin, berichtet von Florians Schwierigkeiten bei der Orientierung. Die Strecke von dem Busparkplatz zum Klassenzimmer würde Florian allein bewältigen, auf den restlichen Wegen auf dem Schulgelände wird Florian begleitet. Sie beschreibt, dass Florian Probleme hat Stufen und Hindernisse zu erkennen und einzuschätzen, ob er diese mit dem E-Rollstuhl überwinden kann. Beim Fahren würde Florian bei Bedarf nicht auf sich aufmerksam machen, sondern vor Hindernissen warten, anstatt jemanden anzusprechen. Insgesamt sei es schwer, konkret einzuschätzen, was Florian kann oder nicht kann, da ihn manche als sehr leicht eingeschätzte Aufgaben überfordern würden, während kompliziertere kein Problem darstellten. Florians gute sprachliche Fähigkeiten würden oft ein besseres Bild seiner kognitiven Leistungen zeigen als tatsächlich der Fall sei. Zum Beispiel hätte Florian im letzten Schuljahr die Geldscheine kennengelernt, hätte jedoch in der letzten Mathestunde 30 und 40 Euro-Scheine mit aufgezählt.

Florians Englischlehrerin erlebt ihn als sehr motiviert und interessiert an den Unterrichtsinhalten. Sie betont auch, dass er sich oft meldet und mit guten Beiträgen am Unterricht teilnimmt. Florian braucht keine Vor- oder Nachbereitung, um den Unterricht zu folgen und schreibt auch die Klassenarbeiten der Klasse in vergrößerter Form mit. Dabei zeigt er besonders bei den Aufgaben zum Hörverstehen gute Leistungen.

## 4.3 Schülerbefragung

Mit Florian fanden zwei Gespräche statt, jeweils während der unsystematischen Beobachtung am 04.12.2019 und nach dem Durchführen des Testverfahrens am 09.01.2020.

### *Kennenlerngespräch*

Das erste Gespräch mit Florian findet am 04.12.2019 in einem ruhigen, separaten Teil des Gangs vor dem Klassenzimmer der Realschulklasse statt. Das Gespräch dauert ca. 15 min. Im Vorfeld wird Florian das Projekt und dessen Ablauf erklärt und seine Mitarbeit wertgeschätzt. Er wirkt interessiert und ist bereit auf Fragen zu antworten. Während des Gesprächs zeigt sich Florian als angenehmer und reflektierter Gesprächspartner. Er unterstützt seine Aussagen gestisch und mimisch und stellt bei Unklarheiten Fragen. Er nutzt ein ruhiges Sprachtempo und artikuliert verständlich. Insgesamt ist Florian zurückhaltend und antwortet nur auf genaue Fragen detailreich und ausführlich. Florian hat ein klares und realistisches Bild seiner körperlichen Einschränkungen. Insbesondere seine visuellen Probleme konnte er sachlich und genau darlegen. Er beschreibt, dass er mit dem rechten Auge besser sieht als mit dem linken. Es sei manchmal einfacher etwas zu erkennen, wenn er den Kopf an das Arbeitsblatt annähern würde. Die vergrößerten und strukturierten Arbeitsblätter findet er sehr hilfreich. Bei Texten mit vielen Zeilen und engen Zeilenabständen würde er oft in der Zeile verrutschen und die Orientierung auf dem Arbeitsblatt verlieren. Formen würde er aber gut voneinander unterscheiden. In der Orientierung hätte er Probleme und würde manchmal Wegweiser übersehen und falsch fahren. Auf die Frage, was er besonders gut kann, antwortet Florian mit „Fremdsprachen!“. Florian beschreibt Netflix (in englischer Originalvertonung), Computerspiele (hier nennt er das Fußballspiel Fifa), Musik hören und sehr altersgemäß „chillen“ als seine Hobbys.

### *Gespräch über die schulische Situation und Zukunftsvorstellungen*

Das zweite Gespräch mit Florian findet am 09.01.2020 in dem Physiotherapieraum nach der Testdurchführung statt. Florian ist müde von der Testung, aber durchaus bereit, sich zu unterhalten. Bei diesem Gespräch wird Florian über seine schulischen Vorstellungen befragt. Ein großes Manko an seiner jetzigen Schule ist für ihn die fehlende Barrierefreiheit und dass es nur wenige barrierefreie Toiletten gibt. Für seine neue Schule wünscht er sich, dass er sich schnell eingewöhnt, da ihm das Ankommen in neuen Kontexten Schwierigkeiten bereitet. Als seine Ziele nennt er die Verbesserung seiner Orientierung, Autofahren zu lernen und den Hauptschulabschluss zu schaffen. Seinen Charakter beschreibt Florian als locker, witzig und spontan aber auch manchmal etwas faul. Einen zukünftigen Beruf stellt sich Florian in der Radiobranche vor. Zu seinem Radioprojekt wollte er nichts mitteilen.

## 4.4. Wichtige Informationen aus Vorberichten

Aus der Akte können folgende Informationen zu Florians Entwicklungsstand entnommen werden:

Florian hat im vergangenen Schuljahr vor allem mit Material in leichter Sprache, zum Beispiel Zeitungen in leichter Sprache zum aktuellen Geschehen, gearbeitet. Er ist in der Lage halbe und ganze Stunden sicher abzulesen. Florian kann im Zahlenraum bis 20 sicher addieren und subtrahieren, im Schuljahr 2019/2020 sollte sein Zahlenraum auf 100 erweitert werden. Darüber hinaus kennt Florian einfache geometrische Kategorien und Grundbegriffe sowie alle Geldstücke und Geldscheine (siehe dazu 4.2. Lehreranamnese). Im Kooperationsunterricht arbeitet Florian zuverlässig mit, wenn er im Vorfeld vorbereitet wurde.

# 5. Auswahl und Begründung des Testverfahrens

Um ein breites Bild von Florians intellektuellen Fähigkeiten zu bekommen, wurde der Intelligenztest Kabc-II ausgewählt. Die Kabc-II ist ein Individualtest zur Erfassung des Ausmaßes von intellektueller Verarbeitungsfähigkeit und allgemeinen kognitiven Fähigkeiten im Alter von 3,0 bis 18,11 Jahren. Darüber hinaus können individuelle Stärken und Schwächen ermittelt werden. Der Kabc-II erlaubt es dem Testleiter aus verschiedenen theoretischen Intelligenzkonzepten das passende für die Testperson auszusuchen. Es wird ein Mittelwert von 100 und eine Standardabweichung von 15 zur Darstellung von Intelligenz verwendet. Der Test ist in den Skalenindices Sequentiell/Gsm, Planung/Gf, Lernen/Glr, Simultan/Gv und Wissen/Gc gegliedert und umfasst in Florians Altersklasse zehn Untertests.

Für Florian ist die Kabc-II wegen des breiten Spektrums an Fähigkeiten, die einzeln erfasst werden, und auch wegen der Möglichkeit des Auswählens der Intelligenzmodelle vorteilhaft. Mit dem CHC-Modell als Grundlage kann auch Florians erworbenes Wissen als Information erfasst und damit auch seine sprachlichen Fähigkeiten besser abgebildet werden. Außerdem benötigen die Untertests nur wenige feinmotorische Fähigkeiten wie Zeigen, Ordnen und Figuren bewegen, die Florian gut bewältigen kann.

# 6. Beschreibung der Testsituation und Beobachtung während der Testdurchführung

Der Test findet am 09.01.2020 um 9:30 im Physiotherapie-Raum der Schule statt. Florian trägt seine Brille und fühlt sich nach eigener Aussage in guter körperlicher Verfassung. Nach etwa vier Untertests (ca.10:30) findet eine 15 Minuten lange Pause statt. Bei der Anordnung des Testmaterials wird sichergestellt, dass Florian eine gute Sicht auf das Testmaterial und Beleuchtung hat. Er wird aufgefordert, seine Bedürfnisse (den Testordner anders hinzustellen, auf die Toilette gehen usw.) offen zu äußern und tut das auch bei Bedarf.

Florian zeigt sich interessiert und motiviert, die Aufgaben der Tests zu lösen. Er bemüht sich erkennbar richtige Antworten zu geben und denkt seine Antworten sorgfältig durch, dabei verbalisierte er oft seine Gedankengänge. Bei Untertests, die ihm schwerfallen, sinkt seine Motivation und Ausdauer jedoch merklich. In diesen Fällen kooperiert er jedoch weiter, wirkt aber nach Testabschluss erleichtert. Er zeigt sich dann vermehrt sehr unsicher und zögert, sich auf eine Antwort festzulegen. Bei dem Untertest *Bausteine zählen* wird er auffällig unsicher, entschuldigt sich mehrmals und wiederholt hin und wieder: „Ich kann mir Sachen nicht so gut vorstellen.“ Florian ist bei Aufgaben, bei denen er Rückmeldungen oder kleine Kommentare bekommt, erheblich sicherer und motivierter. Gegen Ende der Testung bei dem Untertest *Rätsel* ist Florian sehr müde und klagt über Konzentrationsschwierigkeiten und einen „leeren Kopf“. Der Test wird daraufhin ohne das Erreichen des Abbruchkriteriums abgebrochen. Bei Untertests, bei den eine zeitabhängige Bewertung optional war oder zur Zusatzpunktevergabe eingesetzt werden konnte, wird keine Zeitmessung vorgenommen. Außerdem wird Florian zusätzliche Zeit für die Betrachtung von Reizmaterialien gewährt, um ihm Gelegenheit zu geben, Details und Unterschiede gut wahrzunehmen.

# 7. Darstellung der Testergebnisse

Zum Zeitpunkt der Testung ist Florian 15 Jahre, 11 Monate und 13 Tage alt und wurde mit dem auf der Cattell-Horn-Carol Theorie basierenden Testversion des Kabc-II in seiner Alterspanne getestet.

## 7.1 Zusammenfassende Darstellung

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Index** | **Skalenwerte (FKI)** | **Standardwert (SW)** | **Prozentrang** | **Konfidenzintervall von 95%** | **Interpretierbar** |
| Sequentiell/ Kurzzeitgedächtnis (Gsm) | 21 | 103 | 57,93 % | 94-111 | nein |
| Simultan/visuelle Verarbeitung (Gv) | 4 | 47 | 0,02 % | 43-56 | ja |
| Lernen/Langzeitgedächtnis (Glr) | 13 | 81 | 13,57 % | 80-89 | nein |
| Planung/fluides Denken (Gf) | 4 | 49 | 0,03 % | 46-64 | ja |
| Wissen/kristalline Fähigkeiten (Gc) | 16 | 89 | 23,17 % | 83-96 | ja |

## 7.2 Ergebnisse der Untertests

|  |  |
| --- | --- |
| **Untertest** | **Skalenwerte** |
| Zahlen nachsprechen | 14 |
| Wortreihe | 7 |
| Rover | 1 |
| Bausteine zählen | 3 |
| Atlantis  | 9 |
| Symbole | 4 |
| Geschichten ergänzen | 2 |
| Muster ergänzen | 2 |
| Wort und Sachwissen | 9 |
| Rätsel | 7 |

## 7.3 Analyse der Skalenindices

Normative Schwächen

* Simultan/Gv
* Planung/GF

Individuelle Schwäche (ISC) oder Individuelle Stärken (IST)

ISC:

* Simultan/Gv (<5% selten)
* Planung/Gf (<1% selten)

IST:

* Wissen/Gc (Differenz von Mittelwert: 20; <5% selten

# 8. Diskussion und Interpretation der Ergebnisse

Die Testergebnisse wurden mit dem Fluid-Kristallin-Index (FKI) ausgewertet und stellen ein Maß für die intellektuellen Verarbeitungsprozesse dar. Florian erzielte ein Standardwert von 70, das entspricht einem Prozentrang von 2,56%. Dieses Ergebnis ist unterdurchschnittlich. Dieser Wert ist jedoch vorsichtig zu interpretieren, da die Ergebnisse der Untertests bei Florian sehr heterogen sind. Deswegen werden die Testergebnisse auf Gesamtskalenebene interpretiert.

## 8.1 Index Sequentiell/Kurzzeitgedächtnis (Gsm)

Im Index Sequentiell/Kurzzeitgedächtnis liegt die Spannweite der Ergebnisse der Untertests *Zahlen nachsprechen* und *Wortreihe* so weit auseinander, dass die Skalenwerte Florians Fähigkeiten nicht valide abbilden. Im Untertest *Zahlen nachsprechen* erzielte Florian einen leicht überdurchschnittlichen Skalenwert von 14, im Untertest *Wortreihe* dagegen ein weit unterdurchschnittlichen Skalenwert von 7. Die Spannbreite der Ergebnisse kann möglicherweise mit den Unterschieden zwischen den Testaufgaben erklärt werden. Der Test *Wortreihe*,in dem die Testperson Symbole in einer festgelegten Reihenfolge berühren muss, prüft sequentielle Verarbeitung und Kurzzeitgedächtnis innerhalb der auditiven-motorischen Modalität, im Gegensatz dazu testet der Subtest *Zahlen nachsprechen,* indem Zahlen in einer bestimmten Reihenfolge wiederholt werden, das auditive Kurzzeitgedächtnis und das Behalten und Wiedergeben von Seriation. In diesem Subtest erzielte Florian überdurchschnittlich gute Werte (Prozentrang: 91,15% und Altersäquivalent von >18,6 Jahren). Dieses Ergebnis deckt sich mit den Beobachtungen zu Florians Arbeitsweise während dem Unterricht. Die zusätzlichen Fähigkeiten, die *Wortreihe* zur erfolgreichen Lösung benötigt, könnten Florians Ergebnisse in diesem Test negativ beeinflusst haben. Das beobachtete Verhalten und Florians motorische und visuelle Einschränkungen führen zu der Vermutung, dass Florian eine gute auditive Verarbeitung und ein gutes auditives Kurzzeitgedächtnis besitzt.

## 8.2 Index Simultan/Visuelle Verarbeitung (Gv)

Der Index Simultan/Visuelle Verarbeitung (Gv) erfasst die Fähigkeit zur Wahrnehmung, Speicherung und Handhabung von visuellen Reizen, so wie nonverbales schlussfolgerndes Denken. Faktoren für das erfolgreiche Lösen der Aufgaben sind auch:

* Visuelles Gedächtnis
* Schnelligkeit visueller Erkennung
* Räumliche Erfassung
* Generelle simultane Verarbeitung
* und Räumliche Zusammenhänge.

Florian erzielte in dieser Skala ein Standardwert von 47 (Konfidenzintervall 95%: 43-56) und ein Prozentrang von 0,02 %. Dieser Wert liegt im weit unterdurchschnittlichen Bereich. Sie bestätigen die Annahme, dass Florian umfassenden Förderbedarf im visuellen Bereich, speziell in dem visuell-räumlichen Bereich hat.

## 8.3 Index Lernen/Langzeitgedächtnis (Glr)

Im Index Lernen/Langzeitgedächtnis wird die Fähigkeit zur Speicherung von Paar-Assoziationen und deren Wiederabrufbarkeit erfasst. Der erzielte Standardwert von 81 (Konfidenzintervall 95%: 80-89) befindet sich im unterdurchschnittlichen Bereich. Es ist jedoch erwähnenswert, dass beide Untertests eine hauptsächlich visuelle Reizdarbietung haben. Florian war dennoch sehr konzentriert und motiviert. Bei dem Untertest *Atlantis* wurde Florian Zeit gelassen, die Reizdarbietung so lang, wie er wollte, zu betrachten. Er schaute dabei die Abbildungen aufmerksam an und verbalisierte seine Gedankengänge. Beim Untertest *Symbole* verwechselte Florian manchmal konsistent die Bedeutung von Symbolen, die ähnlich aussahen, eventuell ist das auf seine visuellen Einschränkungen zurückzuführen.

## 8.4 Index Planung/fluides Denken (Gf)

Der Index Planung/fluides Denken erfasst kognitive Fähigkeiten zur Lösung von Aufgaben, die das schlussfolgernde Denken erfordern. Dabei sind unter anderem auch Fähigkeiten zum Erkennen von übergeordneten Mustern, Abstraktionsvermögen, visuelle Wahrnehmung und deren Organisation notwendig. Florian erreichte in diesem Index einen Wert von 49 (Konfidenzintervall 95%: 46-64). Dieser Wert ist weit unterdurchschnittlich. Auch hier erfordern beide Subtests visuelle Zugangsfähigkeiten. Florian erzielte im Untertest *Geschichten ergänzen* bei ihm bekannten und lebensnahen Inhalten bessere Ergebnisse. Trotzdem zeigte er sich hier sehr unsicher, legte Karten in verschiedene Kombinationen, um sie dann zu verwerfen und übersah logische Schritte in der Handlungsfolge der in den Karten dargestellten Situationen. Als Hilfsstrategie versuchte Florian die Geschichten zu verbalisieren. Im Untertest *Muster ergänzen* zeigte sich Florian sehr konzentriert und fokussiert.

## 8.5 Index Wissen/kristalline Fähigkeiten (Gc)

Der Index Wissen/kristalline Fähigkeiten misst durch Bildung und Kultur erworbene Fähigkeiten. Die Sprachentwicklung, das lexikalisches Wissen und Wortschatz und deren Anwendung fließen hierbei mit in die Testergebnisse ein. Florian erzielte in diesem Index ein Wert von 89 (Konfidenzintervall 95%: 83-96). Dieser Wert liegt im durchschnittlichen Bereich. Der Untertest *Rätsel* wurde jedoch aufgrund von Ermüdungserscheinungen vorzeitig abgebrochen. Der Eindruck in der Beobachtung, dass Florian gute sprachliche Fähigkeiten und Allgemeinwissen besitzt, kann jedoch mit diesem Ergebnis bestätigt werden.

# 9. Zusammenfassung wesentlicher Untersuchungsergebnisse mit Beantwortung der Fragestellung

Florian ist ein freundlicher, aufgeweckter junger Mann, der erkennbar Freude am Lernen und Erfahrungen machen in der Schule hat. Die Testung bestätigt den Eindruck, dass Florian ein sehr heterogenes Leistungsprofil hat mit großen Stärken, aber auch mit Bereichen, die der gezielten Förderung bedürfen. Im Hinblick auf die Fragestellung lassen sich folgende Ressourcen und Fähigkeiten feststellen:

*Persönliche Ressourcen:*

Florian hat ein zurückhaltendes, aber offenes Auftreten und nimmt oft Hilfe in Anspruch, auch in Situationen, die er selbstständig bewältigen könnte. Seine Selbstständigkeit und Selbstverantwortung im Alltag könnten erweitert werden. Florian hat jedoch auch ein realistisches Konzept seiner Fähigkeiten und seiner Bedürfnisse und kann diese auch ausdrücken. In der Testsituation bewies Florian großes Durchhaltevermögen, Konzentration und Sorgfalt bei der Beantwortung der Aufgaben. Diese Motivation und die Lust, die Florian am Lernen zeigt, sind große Ressourcen für seine weitere Beschulung. Florian hat erkennbar Interesse an Personen seines Alters, hat in seiner jetzigen Situation jedoch geringe Möglichkeiten, Beziehungen aufzubauen.

*Kognitive Fähigkeiten*:

Kognitiv liegen Florians Stärken in der Sprache und Kommunikation, im auditiven Kurzzeitgedächtnis und in seinen gut entwickelten kristallinen Fähigkeiten. Förderbedarfe zeigen sich vor allem im Bereich der visuellen Verarbeitung und im Entwicklungsbereich „Kognition“ beim logischen und flexiblen Denken, sowie bei der Abstraktionsfähigkeit.

# 10. Förderhinweise und Empfehlungen

Visuelle Wahrnehmung

* Vorstellung bei einem Orthoptisten zur fachlichen Abklärung der visuellen Fähigkeiten und weitere augenärztliche Überwachung
* Differenzierte Erfassung der visuellen Fähigkeiten mit anschließender Ableitung von gezielten Fördermaßnahmen z.B. mit dem FEW-JE
* Raumwahrnehmung: Hindernisstrecken bewältigen, Bauen nach Vorlage mit Bauklötzen/Lego ,Förderung mit Brettspielen wieMake`n-break von Ravensburger, Jenga oder Bausack aus dem Zoch Verlag
* Orientierungstraining: Kleinschrittiges Erweitern von bekannten Strecken, die allein gefahren werden können, Erarbeiten von Orientierungs- oder Leitsystemen
* Förderung der Raumlage-Wahrnehmung und Auge-Hand-Koordination mit Arbeitsblättern z.B. „Mit Punktebildern das Gehirn trainieren“ vom Brigg-Verlag. Auf einem Tablet geladen könnte Florian auch durch Touchscreen selbstständig Aufgaben lösen.

Emotionale und soziale Entwicklung

* Stärkung des Selbstkonzepts: Regelmäßiges Feedback und Selbsteinschätzungsrituale
* Stärkung von Durchsetzungsvermögen und Eigeninitiative: Aufträge allein ausführen, Bring- und Merkdienste ohne Begleitung, Übungen zur Darstellung eigener Meinungen und Positionen (Beispielsweise Meinungen zu einem Text), Anvertrauen von Verantwortung
* Vorbeugung von erlernter Hilfslosigkeit: Abwarten eigener Entscheidungen und ausdrückliches Anfordern von Hilfestellung (kein „von den Augen ablesen“/ „ich kann doch schon mal…“, Prinzip der abnehmenden Hilfe)
* Schaffung von Kontaktmöglichkeiten: Partnerarbeiten in der Kooperationsklasse ohne FSJler Unterstützung, Feste Lernpartner (Sehr vorsichtig, Hilfestellung geben darf keine Strafe für seine Lernpartner sein!)

Kognition

* Förderung der Problemlösungsfähigkeiten: Gemeinsame Erarbeitung von Lösungsvorschlägen, einüben von Metastrategien und Problem-Herangehensweisen
* Erweiterung von Abstraktionsvermögen: Einsetzen von vorstrukturierten Lösungswegen in ritualisierter Form, anschauungsgebundene Übungen (Baublöcke, Figuren, Räume ausmessen, mit Geld rechnen usw.)
* Übung von Transferfähigkeit: Übungen zu Kategorienbildung (bspw. von Englisch Vokabeln oder mit Brettspielen wie Quartette oder Uluru), anschauungsgebundene Beispiele
* Aufgaben mit Handlungsprodukten: Nutzung eines Diktierprograms, größeres Einbeziehen von aufbereiteten Arbeitsblättern

# Literaturverzeichnis

BERGEEST, H; BOENISCH, J.; DAUT; V. (2015): Körperbehindertenpädagogik. Grundlagen-Förderung-Inklusion. Bad Heilbrunn. Klinkhardt. S.233-250

BUNDSCHUH, K. (1999): Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik. München. Ernst Reinhardt Verlag. S. 337-392

FLECKENSTEIN, J.; JANKUHN, S.; MEIERING, S.; SCHOLZ, H. (2017): Diagnostischer Leitfaden zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs. Beobachtungskriterien - diagnostische Fragestellungen - Formulierungshilfen - Fördermaßnahmen zu den Förderschwerpunkten Lernen (L), emotionale und Sozial Entwicklung (esE), körperliche und motorische Entwicklung (kmE). Idstein. Schulz-Kirchner-Verlag.

Laschkowski, W. et. al. (2016): Arbeitsmaterialien zur K-ABC II. Regierung von Mittelfranken

LELGEMANN, R. (2010): Körperbehindertenpädagogik. Didaktik und Unterricht. Stuttgart. Kohlhammer. S.53-67

MELCHERS, P.; MELCHERS, M. (2015): KABC-II. Kaufmann-Assessment-Battery for Children-II. Deutschsprachige Fassung. Frankfurt am Main: Pearson Verlag. S. 1-128

# Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit in allen Teilen selbstständig gefertigt und

keine anderen, als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt

haben. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken

(dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle,

auch der benutzten Sekundärliteratur, als Entlehnung kenntlich gemacht. Sofern

vorhanden haben wir Zeichnungen, Kartenskizzen und bildliche Darstellungen

entweder selbst gefertigt oder ebenfalls als Entlehnung gekennzeichnet.

